



Im Maleratelier werden die Kulissen hergestellt —

den Ausmaßen der Bühnen, die keine Drehscheibe haben, wird man sich sogenannter Wagen bedienen, um einen schnellen Szenenwechsel herbeizuführen. Wagen sind niedrige, mit Rollen versehene Podeste, auf die der Schauplatz aufgebaut und nach Wunsch hin und hergeschoben werden kann. Die idealste Einrichtung ist die sogenannte Versenkbühne. Sie gibt dem Bühnenarchitekten die Möglichkeit, in großem Ausmaß zu bauen und während der Vorstellung in der Unterbühne dekorative Wechsel vorzunehmen.

Aber nicht immer hat der Bühnenbildner das Glück, mit den erwähnten technischen Einrichtungen rechnen zu dürfen und oft ist er gezwungen, in seinen Entwürfen Konzessionen an die Unzulänglichkeit der technischen Einrichtung einer Bühne zu machen. Wo die Bühne wenigstens einen Schnürboden besitzt, wird man sich mit sogenannten Hängestücken (Prospekte usw.) helfen, und wo selbst der Schnürboden fehlt, garantiert nur das Ineinanderschachteln der Bauten

in der Tischlerwerkstatt die übrige Dekoration

